

Robert Pritzl/Christina Kohl gewinnen in Leiben die Deutsche Rallye-Serie

Das SG Sport-Team triumphiert trotz des Ausfalles beim Finallauf in Österreich

Beim Finallauf in Österreich musste die endgültige Entscheidung in der Deutschen Rallye-Serie fallen. Mit dem Minimalvorsprung von drei Punkten auf den Zwickauer Unternehmer Maik Stölzel im bärenstarken Porsche 911 GT3 reiste das SG Sport-Team aus Bad Kötzting-Traidersdorf ins südliche Waldviertel, um dort nicht nur auf die DRS-Spitzenfahrer zu treffen, sondern auch auf die starke Truppe der Austrian Rallye-Challenge und weitere absolute Top-Piloten aus Österreich und Deutschland wie Hannes Danzinger (VW Golf Kit-Car), Lokalmatador Michael Kogler (Mitsubishi Evo) oder Anton Werner in einem weiteren 911er GT3.

Die Mechaniker-Crew von SG Sport hatte die Zeit nach der Niederbayern-Rallye genutzt, um den Gogeißl-Subaru WRX STI gründlichst zu revidieren und optimal vorzubereiten. Denn eines war klar: um im Titelrennen vorne zu bleiben, musste alles getan werden, um in Leiben vor Hauptkonkurrent Maik Stölzel ins Ziel zu kommen. Ein großer Teil der in acht Wertungsprüfungen unterteilten 114,7 Bestzeitkilometer kam dem superben Handling des grünen Allrad-Subaru sicher entgegen. Dennoch, um ein Leistungsmanko von mehr als 150 PS wettzumachen, würde man alle Register ziehen und mit vollem Einsatz fahren müssen. Bei schwierigen Bedingungen machbar, bei trockener Piste mit einem Schotteranteil von lediglich zwei Prozent so gut wie unmöglich.

Am Samstag um 8.05 Uhr rollten Robert Pritzl (MSC Hohenwarth) und Co.-Pilotin Christina Kohl (AMC Regen) im von Tikay und der FFS-Group unterstützten Gogeißl-Subaru als siebtes Fahrzeug über die Startrampe – an einem strahlend schönen Herbsttag. Dennoch waren der 36-jährige Zahntechniker und die 22-jährige Einzelhandelskauffrau fest entschlossen, alles zu geben und an das absolute Limit der Fahrphysik zu gehen. Die WP 1, Maria Laach 1, erinnerte in ihrer Charakteristik an ein Bergrennen, mit vielen Kehren und anschließenden Beschleunigungsstücken gespickt – „Porsche-Land“ also. Erwartungsgemäß setzten Stölzel/Windisch mit 6:13,1 Minuten die Bestzeit, das SG Sport-Duo holte sich Gesamtrang sechs, mit einem Rückstand von 19,8 Sekunden.

Robert und Christina war klar: Wir dürfen Maik Stölzel nicht ziehen lassen, müssen auf der technisch anspruchsvollen Sonderprüfung 2, dem Rundkurs Seiterndorf 1, sofort kontern, um Druck auf den Porsche-



Robert Pritzl (MSC Hohenwarth) und Co.-Pilotin Christina Kohl (AMC Regen) gewannen beim Finallauf in Leiben die Deutsche Rallye Serie.

piloten auszuüben. Mit einer fahrrischen Meisterleistung und perfekter Ansage gelang der Subaru-Besatzung die Umsetzung. In 8:54,2 Minuten stürmten sie zur zweit-schnellsten Zeit der 102 gestarteten Teams, mussten sich lediglich Lokalmatador Michi Kogler knapp um 6,5 Sekunden beugen, verringerten aber den Rückstand auf Maik Stölzel um 8,4 Sekunden.

Nach dem Service standen die beiden Eröffnungs-WPs noch einmal auf dem Programm. Beim „Berg-sprint“ Maria Laach 2 beanspruchte Anton Werner die Bestzeit für sich und seinen Porsche. Maik Stölzel musste sich hinter Michael Kogler mit Rang 3 begnügen, das SG Sport-Team driftete wieder zu Platz sechs, war aber exakt fünf Sekunden näher am Stölzel-GT3 dran als im ersten Durchgang.

Die folgende Prüfung Seiterndorf 2 brachte die unerwartete Vorentscheidung: Maik Stölzel – möglicherweise irritiert von den starken Zeiten des SG Sport-Teams – verbremste sich, schlug mit der Front leicht an, beschädigte dabei den Kühler und musste den Rundkurs sofort verlassen, um keinen Motorschaden zu riskieren. Die daraus resultierende Strafzeit ließ ihn auf Rang 83 mit 6:39,1 Minuten Rückstand auf die Spitze abstürzen. Im Halbzeitservice tauschte die Stölzel-Mannschaft zwar den Wasserkühler, schaffte es aber nicht, das Kühlsystem abzudichten. Die Aufgabe war damit die bittere Konsequenz.

Damit war der bisher größte sportliche Erfolg von Robert, Christina und des vor erst zwei Jahren von Sepp Gogeißl gegründeten SG Sport-Teams endgültig sicher – der Sieg in der Deutschen Rallye-Serie. Ein verdienter Sieg, denn sie waren die beständigste und zuverlässigste Mannschaft mit absoluten Spitzen-

resultaten in allen sechs vorangegangenen Rallyes. Ein Team ohne Schwächen; mit einem fehlerfreiem Fahrer mit hohem Grundspeerd, mit einer zuverlässig und exakt ansagenden Co.-Pilotin und mit einer Top-Techniker- und Betreuung-Crew; mit einem idealem Einsatzgerät, dem drehmomentstarken, schnellen und standfesten Allrad Gogeißl-Subaru Impreza WRX STI.

Der Druck fiel von Robert und Christina ab. Sie begannen, die Herbsttrallye zu genießen, schoben sich nach der WP 5 auf Gesamtrang 3 nach vorne, mit Potential zu weiteren Verbesserungen. Doch dann, auf der sechsten Prüfung, kam es auch bei ihnen völlig unvorhersehbar zu einem Defekt in der Kraftübertragung. Sie schafften es noch bis ins WP-Ziel, markierten trotzdem noch die achtbeste Zeit. Als sich das Problem verstärkte, blieb nichts anderes übrig, als das Auto abzustellen, um den Schaden nicht zu vergrößern. Mit einem kleinen weinenden und einem großen lachenden Auge: „Auf die nächsten Prüfungen hätten wir uns richtig gefreut, die wären wir sehr gerne noch gefahren. Aber jetzt wird erst einmal der DRS-Sieg gebührend gefeiert, auch wenn wir viel lieber auf der Strecke im direkten Zweikampf gewonnen hätten, denn die für uns passenden Prüfungen standen alle zum Schluss der Rallye auf dem Programm“, so das sympathische SG Sport-Duo im Originalton.

Gefeiert wurde dann auch kräftig, wobei einige SGler in der Disco bis in die frühen Morgenstunden durchhielten. Die Augen aber hat man bereits nach vorne gerichtet, auf die Drei-Städte-Rallye am 23. und 24. Oktober, wo man, so Teamchef Sepp Gogeißl, „befreit vom Meisterschaftsstress vor heimischen Publikum frei auffahren kann und ganz sicher auch wird“.